

Predigt zum 4. Advent, Lk 1, 26-33

***26** Elisabeth war im sechsten Monat schwanger, als Gott den Engel Gabriel zu einer jungen Frau nach Nazareth schickte, einer Stadt in Galiläa. ***27** Die junge Frau hieß Maria und war mit Josef, einem Nachkommen König Davids, verlobt.

***28** Der Engel kam zu ihr und sagte: »Sei begrüßt, Maria! Gott ist mit dir! Er hat dich unter allen Frauen auserwählt.«

***29** Maria fragte sich erschrocken, was diese seltsamen Worte bedeuten könnten. ***30** »Hab keine Angst, Maria«, redete der Engel weiter. »Gott hat dich zu etwas Besonderem auserwählt.

***31** Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen. ***32** Er wird mächtig sein, und man wird ihn Gottes Sohn nennen. Gott, der Herr, wird ihm die Königsherrschaft Davids übergeben, ***33** und er wird die Nachkommen Jakobs für immer regieren. Seine Herrschaft wird niemals enden.«

***34** »Wie kann das geschehen?«, fragte Maria den Engel. »Ich bin doch gar nicht verheiratet.« ***35** Der Engel antwortete ihr: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft Gottes wird sich an dir zeigen. Darum wird dieses Kind auch heilig sein und Sohn Gottes genannt werden.

***36** Selbst Elisabeth, deine Verwandte, von der man sagte, dass sie keine Kinder bekommen kann, ist jetzt im sechsten Monat schwanger. Sie wird in ihrem hohen Alter einen Sohn zur Welt bringen. ***37** Gott hat es ihr zugesagt, und was Gott sagt, das geschieht!«

***38** »Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen«, antwortete Maria. »Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast.«

Darauf verließ sie der Engel. (HfA)

Liebe Gemeinde!

Würden wir auch gern einmal einem Engel persönlich begegnen?
Ich wäre mit diesem Wunsch vorsichtig.

Auf jeden Fall ändert so eine Begegnung vieles im Leben!
Jetzt in der Weihnachtszeit gibt es viele gemalte und geschnitzte Engel in unseren Stuben. Ich weiß gar nicht, ob es auch welche aus Schokolade gibt: bestimmt. Was würden wohl Maria oder der Engel Gabriel zu diesen Figuren sagen?

Sie wären – denke ich – höchst erstaunt.

Denn 1. braucht ein Gottesbote nicht Flügel wie ein Vogel, um unsere Menschenwelt zu besuchen, wenn Gott es will.

Und 2. heißt es bei Engelsbesuchen meistens: fürchtet euch nicht! Wovor soll man sich fürchten, wenn Engel aussehen wie unsere Figuren?

Heute hören wir vom Engel Gabriel: er ist von Gott gewürdigt, Bote für eine ungeheure Nachricht zu sein: **Gott, der Schöpfer der sichtbaren und unsichtbaren Welt hat sich entschlossen, selbst die sichtbare Welt zu betreten - und zwar als Menschen-Baby, zunächst noch ungeboren in Marias Bauch.**

Diese umwerfende Nachricht hat Gabriel zu überbringen!

Seinen Namen könnte man übersetzen mit: Gott ist Kraft
Obwohl uns diese Geschichte von der Menschwerdung Gottes von Kindheit an begleitet – und fast jeder von uns einmal im Krippenspiel mitgespielt hat – ist es nach wie vor die größte und unvorstellbarste Tatsache der Weltgeschichte.

Und es bleibt absolut erstaunlich, wie gelassen, ja vertrauensvoll Maria auf diese Nachricht reagiert!

Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. (Lutherübersetzung)

Sie wird vielleicht um die 16 Jahre alt gewesen sein – das war damals das Alter, in dem man von den Eltern verlobt und verheiratet wurde. Da könnte ihr vieles durch den Kopf gehen: schwanger mit 16 – was wird Josef dazu sagen oder denken? Und erst die Eltern und Schwiegereltern!?

„Sollte ich nicht erst meine Ausbildung fertig machen?“ - würde manche junge Frau heute fragen. Und dann auch noch ein wenig frei und ungebunden sein?

Bin ich überhaupt schon bereit, Mutter zu werden?

Das alles fragt oder diskutiert Maria nicht; und das ist wohl schon etwas Besonderes an ihr.

»**Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen**«, antwortete Maria. Das ist eine erstaunlich reife Entscheidung für eine 16-Jährige!

Manchmal wird auch heutzutage ein Mädchen jünger schwanger als gedacht. Das kann man vielleicht nicht so direkt mit Maria vergleichen. Meine Frau und ich waren auch wesentlich älter als 16, als wir unser erstes Kind bekamen; ich kann mich also nicht 100% in so eine Lage hinein versetzen.

Aber sicher gehört auch heute Mut, Gottvertrauen und die Bereitschaft zum persönlichen Verzicht dazu, so jung ein Kind zu bekommen. Das verbindet junge Mütter und Väter mit Maria und vielleicht – hoffentlich – verbindet sie mit Maria auch die Freude.

Sei begrüßt, Maria! Gott ist mit dir!

Das klingt ein wenig altmodisch, aber wir verstehen, was gemeint ist. Jede werdende Mutter/ jeder werdende Vater darf sich da mit angesprochen fühlen. **Kinder sind ein Geschenk des Herrn** – steht schon im Alten Testament. Sie sind nicht Verdienst, nicht Belastung und schon gar nicht Besitz. Keine und keiner hat ein Recht auf ein Kind. Es ist eine Gnade, ein Geschenk.

Und die Mutter **dieses** Kindes zu werden, ist für Maria ein besonderes Geschenk.

Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen. Er wird mächtig sein, und man wird ihn Gottes Sohn nennen. Gott, der Herr, wird ihm die Königsherrschaft Davids übergeben.

Ob Maria sich das vorstellen kann? Ein König wie der große David?

Viele Eltern stellen sich ja vor, was ihre Kinder einmal sein können und sein werden.

Das darf man auch ruhig; schlecht ist es nur, wenn die Vorstellungen der Eltern den Kindern aufgezwungen werden

sollen anstatt sie ihren eigenen Weg finden zu lassen.

Für Maria und Jesus ist keine derartige Diskussion überliefert. Sie hat wohl das Erlebnis und die Botschaft des Engels Gabriel im Herzen behalten. So kann sie mit liebendem Herzen und mit Offenheit den Weg ihres Sohnes begleiten.

Was sie in dieser ersten Stunde hört: dass ihr Sohn „**Gottes Sohn**“ genannt wird, wenn sie es sich wohl auch nicht vorstellen kann, so kann sie es doch im Glauben annehmen.

Andere werden später genau **dafür** Jesu Tod fordern.

Und sie können doch nicht verhindern, dass Jesus den Thron bekommt, den Gott für ihn vorgesehen hat.

Wir glauben, dass Jesus – nach Ostern und Himmelfahrt – sogar Herr der gesamten Schöpfung ist!

Ich denke: **das** kann Maria sich damals noch nicht vorstellen; und das verbindet sie wohl auch mit uns – und doch: Jesus ist Herr!

Maria hat erst mal noch andere Fragen: »**Wie kann das geschehen? Ich bin doch gar nicht verheiratet.**«

Das würde heute wohl keiner fragen. Die Zeiten haben sich verändert. Von den Kindern, die ich kenne, hat kaum die Hälfte verheiratete Eltern. Was die Gründe dafür sind und ob das eine gute Entwicklung ist, darüber kann sich jeder selber seine Gedanken machen. Maria bekommt die Antwort: **Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft Gottes wird sich an dir zeigen.**

Ich lerne daraus, dass man bei Gott durchaus nachfragen darf, und auch eine Antwort bekommt.

Was ich mir am meisten für heute merken will: es geht um die Freude: **Sei begrüßt, Maria! Gott ist mit dir!**

Freuet euch im Herrn allewege, und abermals sage ich freuet euch; der Herr ist nahe! Spruch für den 4. Advent und die letzten Tage vor dem Fest. Gut, dass es nicht heißt: macht noch mehr Hektik, damit ihr auch alles schafft, denn morgen Nacht ist es ja schon soweit! **Gott will und wird Freude schenken – für Maria und für uns!**

Amen